

Uni-Liegenschaften und CO₂-Kompensation

Birgit Terhorst, Christian Zang, Julian Krause

Im Kontext der CO₂-Sequestrierung und -Kompensation rücken die Liegenschaften der Julius-Maximilians-Universität Würzburg zunehmend in den Fokus. Besonders im Rahmen der REKLINEU-Aktivitäten ist es entscheidend, das aktuelle Potential zur CO₂-Speicherung im Universitätswald zu ermitteln. Im Arbeitspaket „Wald“ werden umfassende Daten zur Vegetation und zu den oberen Bodenhorizonten auf einer Fläche von 23 km² erhoben. An 158 Standorten werden Proben entnommen und durch Standort- sowie Laboranalysen detailliert untersucht. Eine anschließende Interpolation der Ergebnisse ermöglicht eine flächendeckende Schätzung des derzeit gespeicherten CO₂ in den oberen 30 cm der Waldböden. Um eine umfassende Bewertung der Mess- und Modellierungsergebnisse zu gewährleisten, werden parallel zu den Kohlenstoffanalysen Daten zu Bodenhydrologie, Klima- und Stickstoffverhältnissen erhoben.

Für die szenarienbezogene, dynamische Modellierung der Kohlenstoffvorräte in der Biomasse wird ein Vegetationsmodell eingesetzt. Begleitend wird die Wachstumsstabilität der vorhandenen Baumarten im Hinblick auf Klimaextreme jahrringanalytisch untersucht.

Am Ende der Projektlaufzeit werden beide Projektbereiche zu einer umfassenden Analyse des Zustands und der Leistungsfähigkeit des Universitätswaldes sowie seiner CO₂-Speicherkapazität zusammengeführt. Darüber hinaus bietet das Projekt die Möglichkeit, langfristige Untersuchungen für Forschung und Lehre zu etablieren, die über die Projektlaufzeit hinausreichen.



Klima- und Bodenfeuchte-Monitoringstation im Universitätswald Sailershausen bei Haßfurt,

Foto: Dr. Julian Krause